

=====  
EcoTopTen-News April 2010  
=====

Liebe Leserinnen und Leser,

der heutige Newsletter steht ganz unter dem Motto Klimaschutz:

Zunächst informieren wir Sie über die neueste Aktualisierung der EcoTopTen Marktübersicht Ökostrom mit inzwischen 15 empfehlenswerten bundesweiten Angeboten. Wenige Maßnahmen zur Verbesserung der persönlichen Klimabilanz sind so leicht wie der Wechsel des Stromanbieters! Lesen Sie außerdem, wie sinnvoll Klimalabels wirklich sind. Leisten sie einen Beitrag dafür, dass Verbraucher und Produzenten stärker auf eine klimafreundliche Herstellung von Produkten achten?

Wissen Sie eigentlich, dass EcoTopTen ein Projekt des Öko-Instituts ist? Vielleicht möchten Sie unsere Arbeit unterstützen. Wie Sie das können, erfahren Sie ebenfalls nachfolgend. Das Konzept von EcoTopTen ist im Rahmen von topten.info auch auf europäischer Ebene erfolgreich: Lesen Sie mehr darüber im Newsletter.

Erinnern Sie sich an den Startschuss für die Aktion 1000 Menschen 1000 kWh 1000 Klimaknigge vor über einem Jahr? Wir wollen jetzt damit beginnen, nachzufragen, ob die Selbstverpflichtung erfüllt wurden und welche Einsparmaßnahmen die TeilnehmerInnen am meisten empfehlen können.

Mehr im Newsletter auch zu Klimaverteidigern im Fußballclub, ein Filmtipp zum Thema Klimagerechtigkeit und den nächsten Aktualisierungen.

Eine spannende Lektüre und frohe Ostern wünscht Ihnen auch heute

Ihre Dr. Dietlinde Quack

=====  
I N H A L T  
=====

1. Ökostrom bei EcoTopTen: Neue Angebote in der Palette
2. Wie sinnvoll sind Klimalabels?
3. Wollen Sie EcoTopTen unterstützen? So geht's
4. EcoTopTen bei EuroTopTen
5. Aktion 1000 Menschen 1000 kWh 1000 Klimaknigge: wir fragen nach
6. Gutes Beispiel: Fußballclub als Klimaverteidiger
7. Tipp: Germanwatch Kurzfilm „Die Rechnung“
8. Vorausgeschaut

## **1. Ökostrom bei EcoTopTen: Neue Angebote in der Palette**

EcoTopTen-Marktübersicht jetzt aktualisiert

Für die Verbraucher wird es immer leichter, Öko-Strom zu beziehen und damit die Umwelt zu entlasten. 15 bundesweit verfügbare Ökostrom-Angebote listet die aktuelle EcoTopTen-Marktübersicht auf, die jetzt veröffentlicht ist. Hinzu kommen 121 lokale und regionale Angebote. Sie alle erfüllen die strengen EcoTopTen-Kriterien und haben einen wirklichen ökologischen Zusatznutzen.

Mehr >> [www.ecotopten.de/news100323.php](http://www.ecotopten.de/news100323.php)

Das ist der Fall, wenn der angebotene Ökostrom aus neuen Kraftwerken stammt oder ein festgelegter Betrag des Strompreises in den Bau neuer Kraftwerke auf Basis erneuerbare Energien und hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen fließt – und zwar über die bestehende staatliche Förderung und insbesondere über das Erneuerbare-Energien-Gesetz hinaus.

Die aktualisierten EcoTopTen-Marktübersichten zu Ökostrom finden Sie hier:  
[www.ecotopten.de/prod\\_strom\\_prod.php](http://www.ecotopten.de/prod_strom_prod.php).

Die EcoTopTen-Kriterien für Ökostromangebote lesen Sie hier:  
[www.ecotopten.de/download/EcoTopTen\\_Kriterien\\_Strom.pdf](http://www.ecotopten.de/download/EcoTopTen_Kriterien_Strom.pdf)

Wichtige Erkenntnis aus der Liste: „Ein Preisvergleich beim Ökostrom lohnt sich für die Verbraucher“, sagt EcoTopTen-Projektleiterin Dr. Dietlinde Quack. So muss ein durchschnittlicher Zwei-Personen-Haushalt beim günstigsten Ökostrom-Anbieter in 2010 jährlich 696 Euro zahlen, wohingegen der teuerste Anbieter 947 Euro jährlich berechnet. Insgesamt sind die jährlichen Preise für Öko-Strom gegenüber dem Vorjahr jedoch um durchschnittlich 77 Euro für einen zwei Personen-Haushalt gestiegen. Aber auch konventionelle Stromangebote sind teurer geworden: um durchschnittlich 69 Euro im Jahr. Immerhin drei Ökostrom-Angebote in der EcoTopTen-Liste haben ihre Tarife seit 2009 nicht erhöht.

Bedauerlich aus Sicht des Öko-Instituts: der durchschnittliche Stromverbrauch in deutschen Haushalten ist im Vergleich zu 2007 gestiegen. So hat der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft gerade aktuelle Zahlen für 2009 veröffentlicht. Demnach hat ein durchschnittlicher Ein-Personen-Haushalt 2050 Kilowattstunden (kWh) Strom im Jahr verbraucht (2007: 1970), bei einem Zwei-Personen-Haushalt sind es 3440 kWh jährlich (2007: 3210). Auch beim Drei- (2009: 4050 kWh, 2007: 4260) und beim Vier-Personen-Haushalt (2009: 4940 kWh, 2007: 4750) ist der jährliche Stromverbrauch gestiegen. „Für die Umwelt ist der beste Ökostrom der Strom, der gar nicht verbraucht wird“, sagt Öko-Instituts-Wissenschaftlerin Dr. Dietlinde Quack.

---

## 2. Wie sinnvoll sind Klimalabels?

## Öko-Institut gibt Handlungsempfehlungen für den Umgang mit dem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck (Product Carbon Footprint)

Wie viel Treibhausgase verursacht ein Rindersteak oder eine Packung Tiefkühlgemüse? Welche CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen bei der Herstellung, dem Betrieb und der Entsorgung eines Fernsehers oder einer Tiefkühltruhe? In den letzten Jahren wurden weltweit zahlreiche neue Initiativen zur Analyse des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks (Produkt Carbon Footprint – PCF) von Produkten gestartet und privat oder staatlich getragene Produktkennzeichnungen geschaffen. Bis 2010 soll eine neue einheitliche internationale Standardnorm (ISO 14067) für die Bilanzierung des Carbon Footprints entwickelt werden.

Doch wie sinnvoll sind Klimabels wirklich? Leisten sie einen Beitrag dafür, dass Verbraucher und Produzenten stärker auf eine klimafreundliche Herstellung von Produkten achten? Welche Anforderungen muss eine Klimabilanz von Produkten erfüllen? Wie sollen Unternehmen ihre Produkte kennzeichnen, solange die internationalen Standardisierungsprozesse zum PCF noch nicht abgeschlossen sind? Um diese Fragen zu klären, wurde das Öko-Institut im Auftrag von BMU und UBA mit dem Projekt „CO<sub>2</sub>-Kennzeichnung von Waren und Dienstleistungen“ beauftragt. Die Ergebnisse wurden nun aktuell unter dem Titel „Memorandum Carbon Footprint“ veröffentlicht.

Mehr >> [www.ecotopten.de/news100331a.php](http://www.ecotopten.de/news100331a.php)

Für die Studie wurden rund 50 nationale und internationale Verbände und Unternehmen befragt und offene Fragen in internationalen Experten-Workshops und zwei großen Kongressen diskutiert. Die Studie zeigt, dass Treibhausgasbilanzen für Unternehmen viele Vorteile bieten. So können damit in der gesamten Produktkette – vom Zulieferer über die Produktion hin zur Logistik – CO<sub>2</sub>-Minderungspotentiale ermittelt werden. Zudem hilft der Klima-Fußabdruck dabei, unterschiedliche Konsummuster aufzuzeigen und so Hinweise zur Produktentwicklung und zur verbrauchergerechten Kommunikation zu geben.

„VerbraucherInnen aber können in der Praxis mit CO<sub>2</sub>-Kennzeichen oder CO<sub>2</sub>-Labeln nur wenig anfangen“, erklärt Dr. Rainer Grieshammer, Mitglied der Geschäftsführung des Öko-Instituts und Experte für produktbezogenen Klimaschutz. „KonsumentInnen erhalten damit keinen Vergleichsmaßstab und keine weitere Handlungsempfehlungen, andere Umweltaspekte bleiben unklar. Zudem herrscht angesichts der Vielzahl von Umwelt-Labeln immer mehr Verwirrung.“

Die Studie des Öko-Instituts zeigt zudem, dass eine wettbewerbsrechtlich durchhaltbare vergleichende CO<sub>2</sub>-Kennzeichnung von Produkten auf absehbare Zeit nicht möglich ist. Das wird besonders bei Lebensmitteln deutlich, die momentan im Mittelpunkt der CO<sub>2</sub>-Label-Diskussion stehen: Zu unterschiedlich sind die Produkte, die saisonal schwankenden Erträge und Transportwege sowie der Einfluss von Lagerung und Kühlung.

Grundsätzlich empfiehlt das Öko-Institut für Produkte neben der CO<sub>2</sub>-Bilanz auch alle anderen umweltrelevanten Aspekte herauszustellen und dabei auf bereits vorhandene aussagekräftige Umwelt-Kennzeichnung zurückzugreifen. So existieren für Strom, PKW und Elektrogeräte bereits CO<sub>2</sub>- bzw. Energieeffizienz-Kennzeichnungen. Darüber hinaus gibt es mit dem Umweltzeichen Blauer Engel eine Kennzeichnung, die neben Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen alle weiteren wichtigen Umwelt-Kriterien berücksichtigt und derzeit

bereits rund 30 Produktgruppen bewertet. Auch für die laufenden internationalen Standardisierungsprozesse bei der Entwicklung einer ISO-Norm zum PCF gibt die Studie wichtige Empfehlungen. Insbesondere betonen die Autoren, dass der derzeit viel diskutierte britische Standard PAS 2050:2008 keine sinnvolle methodische Grundlage für die Entwicklung einer weltweit einheitlichen Ökobilanznorm darstellt.

#### Weitere Informationen:

Download „**Memorandum Carbon Footprint Positionen zur Erfassung und Kommunikation des Product Carbon Footprint für die internationale Standardisierung und Harmonisierung**“:

[http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/memorandum\\_pcf\\_kurz\\_bf.pdf](http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/memorandum_pcf_kurz_bf.pdf)

#### (Kurzfassung)

Langfassung:

[http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/memorandum\\_pcf\\_lang\\_bf.pdf](http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/memorandum_pcf_lang_bf.pdf)

#### (Langfassung)

Die Langfassung der Studie gibt es zudem auch in **englischer Übersetzung** zu Download:

[http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/memorandum\\_pcf\\_en\\_bf.pdf](http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/memorandum_pcf_en_bf.pdf)

#### Ansprechpartner:

**Dr. Rainer Grieshammer**

Mitglied der Geschäftsführung

Produkte & Stoffströme

Geschäftsführung

Geschäftsstelle Freiburg

Tel. +49-761/45295-50

E-Mail: [r.griesshammer\(at\)oeko.de](mailto:r.griesshammer(at)oeko.de)

### 3. Wollen Sie EcoTopTen unterstützen?

Dann werden Sie Mitglied beim Öko-Institut!

Wussten Sie eigentlich, dass EcoTopTen eine Initiative des Öko-Instituts ist? Aktuell wird die Kampagne von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert. Die Arbeit für EcoTopTen muss das Öko-Institut jedoch auch aus Eigenmitteln decken. Für solche und andere Projekte ist das Öko-Institut daher auf Ihre Unterstützung angewiesen. Und das geht ganz einfach! Denn das Öko-Institut ist ein eingetragener Verein. Daran halten wir seit über 30 Jahren fest. Denn das kleine unscheinbare e und das große unscheinbare V stehen für Werte, die alles andere als unscheinbar sind. Allen voran sind sie Garant unserer Unabhängigkeit. Sie stehen für eine unabhängige, wertorientierte Forschung für die Umwelt.

Mehr >> [www.ecotopten.de/news100331b.php](http://www.ecotopten.de/news100331b.php)

Zum Beispiel für die ersten Arbeiten zur Stromkennzeichnung mit dem Ziel, mehr Transparenz auf dem Strommarkt zu schaffen. Oder die Studie „Grüne Geldanlagen?“, in der erstmals eine systematische Übersicht über am Markt befindliche Produkte erstellt wurde und Kriterien für Unternehmen vorgegeben wurden. Die großen Projekte zur Energiewende, zur Chemiewende, zur Gentechnik in der Landwirtschaft, zum nachhaltigen Tourismus und zum „Umweltschutz im Cyberspace“. Oder das Projekt „Nachhaltiger Konsum“, Ausgangspunkt für EcoTopTen. Vielleicht haben Sie auch das Sonnenschiff schon kennen gelernt, das ökologische Bürogebäude, das die Freiburger Geschäftsstelle im Sommer 2005 bezogen hat und das Sinnbild unserer gelebten Energievision ist. Nur die zahlreichen, großzügigen Spenden und zinsgünstigen Darlehen unserer Mitglieder, Freunde und Förderer haben uns das ermöglicht.

Auch unsere Auftraggeber schätzen das e.V.. Sie verbinden damit Glaubwürdigkeit und breite gesellschaftliche Verankerung. In erster Linie finanzieren wir unsere Arbeit zwar durch Aufträge von Ministerien auf Bundes- und Landesebene, Unternehmen und von der Europäischen Union. Doch unsere Mitglieder sitzen deshalb nicht in der zweiten Reihe. Allen voran bilden die Beiträge und Spenden der Mitglieder die Grundlage für eine unabhängige Forschung. Damit wir darauf auch in Zukunft bauen können, sind wir auf neue Mitglieder angewiesen. Zugegeben, das klassische Vereinsleben können wir Ihnen nicht bieten. Aber Diskussionen und Projekte für eine bessere Zukunft, hartnäckige und erfolgreiche Einflussnahme auf Politik und Unternehmen.

Möchten Sie uns den Rücken stärken, damit wir einmal mehr mit einer kritischen Studie schon heute auf ein drängendes Problem von morgen aufmerksam machen können? Ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht es uns, Themen aufzugreifen, für die sich kurzfristig keine Auftraggeber finden, die aber deshalb nicht von geringerer gesellschaftlicher Bedeutung sind. Haben Sie herzlichen Dank dafür!

Möchten Sie mehr erfahren zu einer Mitgliedschaft im Öko-Institut? Hier finden Sie alle wichtigen Informationen: [www.oeko.de/mitmachen](http://www.oeko.de/mitmachen)

Oder wenden Sie sich direkt an:

Romy Klupsch  
Öko-Institut e.V.  
Mitgliederservice  
Referat Öffentlichkeit & Kommunikation  
Montags bis freitags 9:30 bis 12:30 Uhr  
Telefon: 0761/45295-24  
E-Mail: [r.klupsch@oeko.de](mailto:r.klupsch@oeko.de)

---

#### 4. EcoTopTen bei EuroTopTen

Seit Januar 2009 wird EcoTopTen im Rahmen des Projekts EuroTopTen Plus auch von der EU im Programm "Intelligent Energy Europe" unterstützt. Kern von Topten sind verbraucherorientierte Internetplattformen in verschiedenen europäischen Ländern, die – ähnlich wie EcoTopTen - die Darstellung von Marktübersichten besonders empfehlenswerter Produkte umfassen. Kernkriterien für die Produktauswahl sind Energieeffizienz, Umweltauswirkungen, Gesundheitsaspekte und Qualität.

Mehr >> [www.ecotopten.de/news100331c.php](http://www.ecotopten.de/news100331c.php)

Mittlerweile sind entsprechende Internetplattformen in 16 Ländern Europas Online: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweiz, Spanien, Tschechien.

Jede dieser Topten-Internetseiten bietet Verbrauchern in den jeweiligen Ländern eine Übersicht über die aus Umweltsicht empfehlenswertesten Geräte in verschiedenen Produktkategorien. Neben den konkreten Modellen sind der Stromverbrauch sowie Anschaffungs- und Folgekosten in den Übersichten dargestellt. Die Darstellung eines ineffizienten Modells ermöglicht Verbrauchern den direkten Vergleich.

>>> Mehr Informationen unter [www.topten.info](http://www.topten.info)

---

## 5. Aktion 1000 Menschen - 1000 kWh - 1000 Klimaknigge: wir fragen nach

Vor einem Jahr und vier Monaten war der Startschuss zur EcoTopTen-Mitmachaktion 1000 Menschen - 1000 Kilowattstunden - 1000 Klima-Knigge. Damit ist es nun an der Zeit, nachzuhaken, ob das angestrebte Ziel der mittlerweile über 430 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, den Stromverbrauch in ihrem Haushalt auf 1000 kWh pro Person und Jahr zu senken, erreicht wurde. Welche Einsparmaßnahmen waren am beliebtesten und erfolgreichsten? Was machte eher Mühe? Wie viel Kilowattstunden konnten bisher insgesamt eingespart werden? Wir fragen nach und werden in unserem nächsten Newsletter über die Ergebnisse berichten.

Mehr >> [www.ecotopten.de/news100331e.php](http://www.ecotopten.de/news100331e.php)

Ein Dank an dieser Stelle allen, die bei der Aktion bereits mitmachen. Sind Sie noch nicht dabei? Dann beteiligen Sie sich jetzt an der EcoTopTen-Aktion! Gesucht werden 1000 Menschen, die den Stromverbrauch in ihrem Haushalt freiwillig auf 1.000 Kilowattstunden pro Person und Jahr senken wollen. Wer mitmacht, erhält als Dank und als wichtige Informationsquelle eine Ausgabe des "Klima-Knigge", den Dr. Rainer Gießhammer, Mitglied der Geschäftsführung des Öko-Instituts und Initiator der Verbraucherinformationskampagne EcoTopTen, verfasst hat. Darin finden sich viele gute Tipps, wie das Ziel erreicht werden kann. Neugierig geworden?

Hier geht's zur Anmeldung

[https://secure.oeko.de/strom\\_sparen.php](https://secure.oeko.de/strom_sparen.php)

---

## **6. Gutes Beispiel: Fußballclub als Klimaverteidiger**

Öko-Institut berät FSV Mainz 05 beim Klimaschutz

Wie gewinnt man viele Menschen für eine gute Sache? Mit Vorbildern! Deswegen hat sich der Fußballverein FSV Mainz 05 dafür entschieden, als "Klimaverteidiger" ein gutes Beispiel zu geben. Die Energieversorger Entega, der Haupt- und Trikotsponsor des Mainzer Bundesligisten, hat dafür das Öko-Institut engagiert: "Wir haben zuerst einen kleinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck erstellt", so der Projektverantwortliche Dr. Matthias Buchert vom Öko-Institut. Dann haben die Mainzer erste Vorschläge zur Treibhausgas-Reduktion umgesetzt: Sie entschieden sich für Ökostrom, stellen die Lüftungsanlage stromsparend um und engagierten einen Klimawart. Auch der Caterer zog mit und grillt nun die Würstchen für die Fans ebenfalls mit Ökostrom und gibt Getränke in Mehrwegbechern aus.

Mehr >> [www.ecotopten.de/news100331e.php](http://www.ecotopten.de/news100331e.php)

"Wir sind im ersten Schritt dabei, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Vereins zu minimieren", so Dr. Buchert. Im zweiten Schritt gehe es darum, auf Erneuerbare Energien umzusteigen. Erst wenn alle diese Möglichkeiten ausgeschöpft sind, gelte es zu überlegen, den verbliebenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch Abgaben extern zu kompensieren.

"Der Verein arbeitet vorbildlich mit und hat auch ein Klimatraining für seine Bundesligaspieler durchgeführt", erläutert Dr. Buchert. Jeder Spieler soll Vorbild für die Zuschauer sein und zum Beispiel einen Klimaschutz- und Energiespar-Check in seiner Wohnung machen lassen und effizientes Autofahren lernen. Mit dem FSV-Verteidiger Niko Bungert, der als "Klimabotschafter" des Vereins auftritt, hat das Projekt ein positives Gesicht: "Er ist jung, sympathisch und fährt auch mal mit dem Fahrrad zum Training", so Dr. Buchert. Der Verein sorgt gleichzeitig für Publicity während der Spiele. Das bringt Werbung für alle Beteiligten und die gute Sache. "In der Sportszene erreicht man Zielgruppen, die man sonst nicht unbedingt ansprechen kann", erklärt Dr. Buchert. In den Blogs der Fanseiten hat der FSV dafür bereits viel Applaus bekommen.

### **Ansprechpartner:**

Dr. Matthias Buchert  
Bereichsleiter  
Infrastruktur & Unternehmen  
Büro Darmstadt  
Tel. +49-6151/8191-11  
Fax +49-6151/8191-33  
E-Mail: [m.buchert@oeko.de](mailto:m.buchert@oeko.de)

---



---

## **7. Tipp: Germanwatch Kurzfilm „Die Rechnung“**

Der Film von Regisseur Peter Wedel ist einer von drei Preisträgern des Germanwatch-Drehbuchwettbewerbs 2008/2009 zum Thema Klimagerechtigkeit.

Bei dem etwa vierminütigen Kurzfilm handelt sich um eine ecofilm Produktion, das Drehbuch lieferten Heiner Rosch, Dirk Wenzel und Peter Wedel. Letzterer inszenierte den Film mit Benno Fürmann, Bjarne Mädel, Christoph Tomanek und Ina Paule Klink in den Hauptrollen.

Wir finden: ein gut gemachter und sehenswerter Film, der auch nach der UN Klimakonferenz 2009 in Kopenhagen nichts an Aktualität eingebüsst hat.

Ansehen >> <http://www.youtube.com/watch?v=EmirohM3hac>

---

## **8. Vorausgeschaut**

EcoTopTen-Marktübersicht zu Wäschetrocknern und Waschmaschinen

Sind Sie auf der Suche nach einem neuen Wäschetrockner oder einer neuen Waschmaschine? Eine aktualisierte EcoTopTen-Marktübersicht geht voraussichtlich Ende Juni / Anfang Juli online.